



Alphornbläserin Eliana Burki und ihre Rocker: Foto: Palma Fiacco

Alpenrock mit Horn

BREMEN. Für sie ist schon im Vorfeld die große Bühne reserviert. In kleinen Clubs würde Eliana Burki mit ihrem Alphorn gar nicht auftreten können. Die junge Schweizerin bringt Tradition und Moderne auf ungewöhnliche Weise zusammen. Mit ihrer Band iAlpinisti spielt sie am Mittwoch, 19. Oktober, ab 20 Uhr im Swissôtel auf dem Alphorn Jazz, Funk, Rock und Heimatklänge. (AMU)

Von Antje Wilken

BREMEN. Der Name verrät es: Bei „Mensch, Puppe“ stehen „echte“ Schauspieler und Puppen zusammen auf der Bühne. Die vier Verantwortlichen des neuen Ensembles sind im Bremer Theaterleben bekannt und haben sich mit der eigenen Bühne nun einen Traum erfüllt.

„Wir wollten schon lange Stücke unter einem eigenen Label produzieren – da haben wir uns eben zusammengeschlossen“, sagt Henrike Vahrmeyer, ehemals Regieassistentin am Theater Bremen. „Wie bei den Stadtmusikanten“, lacht Leo Mosler. Der Puppenspieler kommt mit Jeannette Luft vom Figurentheater Theatrium. Das Kleeblatt wird mit Claudia Spörri komplett: Die Clownin tritt regelmäßig in der Bremer Shakespeare Company auf.

Bühne frei für „Mensch, Puppe“

Neues Theater im Ostertor-Viertel präsentiert Stücke für Kinder und Erwachsene



Demnächst stehen sie mit großen und kleinen Puppen auf der Bühne: Henrike Vahrmeyer, Claudia Spörri, Leo Mosler und Jeannette Luft (von links) haben sich den Traum vom eigenen Figurentheater erfüllt. Foto: AW

Stichwort Stadtmusikanten: Die vier Tiere werden am Donnerstag, 3. November, in einer Neu- und Weitererzählung des Märchens die Bühne im Theaterkontor eröffnen. „Esel, Hund, Katze und Hahn erscheinen zuerst als Handpuppen, werden dann ins ‚echte Leben‘ katalpultiert und spielen mit Schauspielern zusammen“, verrät Leo Mosler. Und: „Es wird politisch und satirisch – also ein Stück für Erwachsene.“

Kinder sollten sich Sonntag, den 13. November, notieren: Dann feiert „Frederick – Eine fantastische Mäusegeschichte“ nach dem Kinderbuch von Leo

Lionni Premiere. „Das wird aufregend“, freut sich Jeannette Luft und stellt das „Ensemble“ vor: eine in grauen Plüsch und bunte Kleidung gewandete Handpuppen-Mäusefamilie. Auch Luft und Mosler haben sich als „Mitwirkende“ farbenfroh ausgestattet und zeigen stolz die Puppenbühne, die mit Klappen, Schubladen und Fenstern unzählige Möglichkeiten für die Mäuse bietet, überraschend auf- und abzutreten.

Ihren Traum realisierten die Theaterleute mit privaten Mitteln; ein Förderverein ist in Gründung – Mitglieder und Spenden sind willkommen.

„Bisher haben wir tolle Unterstützung bekommen, unter anderem von befreundeten Künstlern und von Stefan Berthold, der uns die Bühne im Theaterkontor zur Verfügung stellt“, sagt Henrike Vahrmeyer.

Mit Puppenspielen wie „Der kleine Prinz“ und „Der kleine König“, Chansonabenden von Claudia Spörri und Jeannette Luft sowie Gastspielen und Konzerten steht ein breites Programm auf dem Plan. Der nächste Traum wartet schon auf die Verwirklichung: ein Figurentheaterfestival im nächsten Jahr.

Infos: www.menschpuppe.de.

Raffinierte Küche mit französischem Ziegenkäse

Jetzt mitmachen und drei Tickets für genussvollen Kochkurs gewinnen!

Mit mehr als 100 verschiedenen Sorten ist Frankreich der Ziegenkäsespezialist par excellence. Auch hierzulande erfreuen sich die französischen Ziegenkäse immer größerer Beliebtheit und erweisen sich als perfekte kulinarische Begleiter für die leichte und einfache Küche. Am Donnerstag den 10. November um 19 Uhr haben Käsefans die Gelegenheit, in der Kochschule Bremen in die Welt der französischen Ziegenkäse einzutauchen. Auf dem Programm stehen umfangreiche Infos und ein leichtes

Menü mit dem gewissen Etwas. Wer freien Eintritt für sich und zwei Genussfreunde gewinnen möchte, schreibt eine Postkarte unter Angabe seiner Telefonnummer an: Stichwort „Ziegenkäse-Kochkurs Bremen“, Postfach 10 09 29 – 41409 Neuss. Natürlich können sich Genussfreunde auch ganz regulär für den Kurs anmelden unter www.kochschule-bremen.de. Einsendeschluss ist der 20.10.2011. Der Gewinner wird per Los ermittelt und telefonisch benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

FOCKE MUSEUM

Schwachhauser Heerstraße 240 · 28213 Bremen



Jackie Gleason, USA, 1944. Bildnachweis: Elliott Erwitt, Magnum Photos.

Elliott Erwitt. Hunde und andere Zeitgenossen.

Verlängert bis zum 13. November

medienpartner
BREMER ANZEIGER

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie an unserer Kasse € 1,00 Ermäßigung auf den Eintrittspreis.

Dieser Gutschein ist bis zum 13. November 2011 gültig und gilt nicht für den ermäßigten Eintrittspreis.

Leuchtende Momente

Werke der Malerin Oda Krohg im Paula Modersohn-Becker Museum

BREMEN. Lange war sie auch in ihrer Heimat Norwegen „nur“ als Muse unter anderem von Edvard Munch und als Ehefrau des Malers Christian Krohg bekannt. Doch Oda Krohg (1860 bis 1935) war selbst Malerin, die Bilder schuf, denen eine beeindruckende Leuchtkraft innewohnt, wie in einer neuen Schau im Paula Modersohn-Becker Museum zu sehen ist.

Landschaften von Oda Krohg gelten heute als richtungweisend für die norwegische Stimmungsmalerei. Ihre Porträts zeigen unter anderem die Frauenrechtlerin Aasta Hansteen und die Schauspielerinnen Johanne Dybwad. Beide blicken dem Betrachter selbstbewusst und ein wenig spitzbübisch entgegen – Eigenschaften, die auch der Künstlerin zugeschrieben wurden.

Oda Krohg trennte sich 1883 nach zwei Jahren Ehe von ihrem ersten Mann, zog mit den zwei Kindern in eine eigene Wohnung und besuchte die Malschule. Später erwarb sie in der Bohème von Kristiania, dem heutigen Oslo, einen Ruf als Femme fatale und bekam zwei Kinder mit Christian Krohg.



Die Malerin Oda Krohg beherrschte das Spiel von Licht und Schatten – hier das Bild „Sonnenflecken“ – perfekt. Foto: Thomas Widerberg

Im Paula Modersohn-Becker Museum sind neben Oda Krohgs Werken Lithografien und Radierungen Edwards Munchs zu sehen, der als Chronist des Bohème-Lebens auch die Maler-Kollegin darstellte. Eindrucksvoll der Kontrast zwischen Munchs ernsten, fast geisterhaft wirkenden Porträts und Krohgs leuchtstarken Gemälden, deren Strahlenkraft Plakate und

Drucke nicht einfangen: Diese Werke muss man „live“ im Museum sehen. (AW)

Die feierliche Eröffnung von „Oda Krohg – Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch“ mit dem Streichquartett der Bremer Philharmoniker findet heute ab 11.30 Uhr im Festsaal der Bremischen Bürgerschaft statt. Der Eintritt ist frei.